



Das Volksbegehren „Für echten Nichtrauchererschutz“ war erfolgreich. Knapp 1,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger trugen sich in die Unterschriftenlisten ein. Das entspricht 13,9 Prozent. Um einen Volksentscheid zu erreichen, wären zehn Prozent der Wahlberechtigten – das entspricht 940.000 Unterschriften – nötig gewesen. Ein eindeutiges Signal für eine rauchfreie Gastronomie und damit für mehr Gesundheitsschutz und Lebensqualität meinten die Initiatoren und Unterstützer bei der Pressekonferenz: Siegfried Ermer, Vorstandsvorsitzender der Initiative Pro Rauchfrei e. V., Natascha Kohnen (SPD), Sebastian Frankenberger (ödp), Theresa Schopper (Bündnis 90/Die Grünen), Stephan Böse-O'Reilly, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Ernst-Günther Krause, Nichtraucher-Initiative München e. V., Richard Mergner, Landesbeauftragter Bund Naturschutz in Bayern e. V. (v. li.).

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2009 bot einiges an bemerkenswerten Ereignissen. Barack Obama wurde US-Präsident und Angela Merkel wieder Bundeskanzlerin. 2009 war ein Superwahljahr – Europawahl, Bundestagswahl, Landtagswahlen, Kommunalwahlen, Volksbegehren. Wohin das Auge blickte, wurde abgestimmt und abgewählt. Für den (gesundheits-)politischen Beobachter gab es reichlich Gesprächsstoff und die Politik war offenbar in Wechselstimmung – eine blieb: Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und eine ging: Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). Deutschland feierte den 20. Jahrestag des Mauerfalls und Hertha Müller erhielt den Nobelpreis für Literatur. Weitere Stichworte: Afghanistan-Konflikt, weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, Neue Influenza und, und, und. 2009 war, so gesehen, ein ganz normales Jahr. Was wird uns nun 2010 erwarten – insbesondere in der Sozial- und Gesundheitspolitik?

Was erwartet Sie in der aktuellen Ausgabe des Bayerischen Ärzteblatts? Da wäre zum einen der Titelbeitrag „Neues aus der Pathologie“, den Professor Dr. Thomas Kirchner verfasst hat. Hier können Sie, bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen, natürlich wieder punkten. In der Blickdiagnose geht es diesmal um eine einseitige Mydriasis.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ sind die Beiträge nicht minder interessant. Sie lauten: „Die Weiterbildungsbefugnis in der Weiterbildungsordnung heute“, „Bayerische Kliniken erwarten transparente und verlässliche Gesundheitspolitik“ oder „27. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2009 zum letzten Mal?“. Die Surftipps behandeln den Schutz der Privatsphäre im Netz und Medizinstudenten der LMU berichten über ein palliativmedizinisches Seminar.

Einen guten Start ins neue Jahr wünscht  
Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin



### Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar/Februar 1960

In der Bundesrepublik gibt es einen gewissen Mangel an Assistenzärzten, jedoch herrscht allgemein kein Ärztemangel, erklärt Dr. Josef Stockhausen, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer. Rund 70.000 berufstätige Ärzte leben im Bundesgebiet. Am 16. Januar gründen Ärzte aus allen Teilen Bayerns die Kampfgemeinschaft der bayerischen Ärzte. Zweck der Gemeinschaft ist, die Auffassung der Ärzte zur Reform der sozialen Krankenversicherung zum Ausdruck zu bringen. Dr. Ferdinand Oeter berichtet darüber, dass es trotz einer weiten Verbreitung der Kinderlosigkeit und Einkindehen nicht zu einem Bevölkerungsturz kommt, weil kinderreiche Familien das Defizit der anderen Gruppen ausgleichen. **Mitteilungen:** Medizinstudenten schlagen vor, ein siebtes klinisches Semester und ein halbjähriges Krankenpflege-Praktikum einzu-

führen. Eine Zulassungsbeschränkung wird dagegen abgelehnt. Der Abgeordnete Dr. Rudolf Soening (CSU) engagiert sich für eine durch das Rote Kreuz eingerichtete Blutspendezentrale in Bayern. **Rundschau:** Das Deutsche Studentenwerk wendet im Sommersemester 1959 4,5 Millionen DM für Flüchtlingsstudenten auf. Internationale Ärztekreise stimmen überein, dass Infolge der Anwendung von Penicillin verschiedenste Bakterien im menschlichen Organismus immun werden.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.